

# Stille-Nacht-Historienspiel

Neuinszenierung  
„Jesus, die Völker der Welt“  
Oberndorf-Laufen  
Samstag, 29. 11., Sonntag, 30. 11.,  
Samstag, 6. 12., Sonntag, 7. 12. 2014

## Vormort



Autor  
Josef A.  
Standl



Regisseur  
Gerard  
Es

Gestaltung  
Buch, Organisation:  
Prof. Mag. Josef A. Standl  
Regie: Gerard Es, MAS  
Musik: Prof. Dr. Franz  
Zaunschirm

*Heuer erfährt das Stille-Nacht-Historienspiel mit dem Stück „Jesus die Völker der Welt“ eine Neuinszenierung. Wie bisher steht die Haupthandlung im Kontext jener Zeit, in der das Weihnachtslied „Stille Nacht!“ entstanden ist. Die neue Handlung hat einen historisch authentisch überlieferten Hintergrund. Ein Laufener Schiffermädchen, Tochter einer Schiffersfrau und eines napoleonischen Besatzungssoldaten, wird wegen ihrer dunklen Hautfarbe ausgegrenzt. Die Vertriebene wird jedoch von einem Oberndorfer Schiffer bei einem Wanderzirkus im Donauhafen von Budapest entdeckt; beide kehren am Heiligen Abend des Jahres 1818 nach Oberndorf zurück und werden in der Dorfgemeinschaft liebevoll aufgenommen. Just an jenem Heiligen Abend, als in der Nikolakirche das Weihnachtslied „Stille Nacht!“ erstmals erklang. Im dritten Akt des Historienspieles wird die Entstehungsgeschichte des Liedes szenisch aufgeführt. Unser Historienspiel soll das Publikum berühren und die Zeit, in der „Stille Nacht“ geschaffen wurde, spürbar machen. In einer weihnachtlichen Atmosphäre wollen wir mit Schauspiel und Musik die außergewöhnliche Geschichte von der Entstehung des Liedes erzählen. Als Einstimmung empfehlen wir auch den Themenweg, der bei der Stille-Nacht Kapelle in Oberndorf beginnt.*

# Mitwirkende

## Themenweg

Historiker: Fritz Lepperdinger

Hirtenkinder: Lena Maria

Huhle, Fabio Toffolon,

Katharina Stöger

Schifferweiber: Judith Zaun-  
schirm, Eva Veichtlbauer

Bürgermeister Laufen:

Fritz Liebert

StadtschreiberLaufen:

Thomas Peschke

Zirkusdirektor:

Karl Hennermann

Zirkusprinzessin:

Karin Veichtlbauer

Artist: Niki Karl-Schindler

Mohrenfranzl:

Gladys Ntwanya

## Historienspiel

Joseph Mohr:

Klaus Steinschnack

Franz Xaver Gruber: Alexander  
Reicher

Schiffmeister und Theaterdi-

rektor: Fritz Liebert

Wolfsind: Bianca Huber

Mohrenfranzl:

Gladys Ntwanya

Honei: Thomas Herbst

Melcher: Thomas Peschke

Xaver: Sebastian Karl-  
Schindler

Hobi Thres: Judith Zaunschirm

Nantei Marie: Eva Veichtlbauer

Ungarischer Hafenmeister:

Eugen Pirvu

Ungarische Zigeunermäd-

chen: Eva Veichtlbauer, Judith  
Zaunschirm

Zirkusdirektor:

Karl Hennermann

Zirkusprinzessin:

Karin Veichtlbauer

Artist: Niki Karl-Schindler

Bürgermeister: Josef Standl

Schwangere Schiffersfrau:

Katharina Hangöbl

Hirtenkinder: Lea Janschitz

Niki Karl-Schindler,

Hannah Prossinger

## Musik

Harfe: Eva-Maria Forreiter

Geige: Theresa Kinzl

Gitarre: Alexander Reicher

Ziehharmonika: Paolo Geiger

Chöre:

Stiftschor Michaelbeuern

Leitung Elfi Kaserer

Kinderchor Lamprechtshausen

Leitung Sabine Zaunschirm

Hornquartett „musikum“

Leitung Andreas Stopfner

Begleitmusiker Laternenwan-

derung: Stadtmusikkapelle

Laufen: Leitung Johanna

Aicher

Goldhaubenfrauen

Michelbeuern Kathi Eder

Schifferschützen-Corps

Kdt. Andreas Margreiter

Souffleuse: Heike Karl-

Schindler

Technik: Ciprian Dubou

Bühnenbau: Franz Labek



## Ein Lied berührt die Menschen dieser Welt

Das historische Schauspiel erzählt die Umstände der Entstehung dieses Weihnachtsliedes „Stille Nacht! Heilige Nacht!“, das in nahezu allen Ländern der Erde gesungen wird. Viele singen es, kaum jemand kennt den Hintergrund und die Entstehungsgeschichte des Liedes. Mit dem Lied „Stille Nacht! Heilige Nacht!“ verbind-

den gläubige Menschen und Menschen mit Herz den Frieden in der Welt und die Eintracht in der Familie. Das Weihnachtslied „Stille Nacht! Heilige Nacht!“ ist der Ausdruck all dieser Sehnsüchte. Text und Melodie vermögen in einer sonst nie zu erwartenden Form eine Resonanz auszulösen, welche durch die Schwingungen eine breite

Zustimmung erwirken. „Stille Nacht! Heilige Nacht!“ ist die Botschaft eines Liedes, das die Menschen dieser Welt berührt. Das Lied ist die auf eine Kurzform gebrachte Botschaft für Frieden und persönliches Wohlbefinden. Viele Menschen wollen der Botschaft auf den Grund gehen und besuchen deshalb die „Stille Nacht!“-Historienspiele.





## Die Entwicklung von „Stille-Nacht!“

24. Dezember 1818:  
Organist Franz Xaver  
Gruber stellt fest, dass ge-  
rade am Heiligen Abend  
die Orgel versagt. Alles ist  
für den Festgottesdienst  
vorbereitet.

Vikar und Organist be-  
raten, was man als Ersatz  
machen könnte. Sie  
beschließen, gemeinsam  
ein Lied zu schaffen,  
das sie zur Aufführung  
bringen werden. Mohr

zieht ein Manuskript eines  
Gedichtes, das er zwei  
Jahre zuvor geschrieben  
hat, aus seiner Sutane.  
Beide besprechen die  
Texte jeder der sechs  
Strophen und hinterfra-  
gen ihren Sinn. Jede der  
Strophen hat seine eigene  
Bedeutung, die im Histo-  
rienspiel von den Prota-  
gonisten erklärt werden.  
Es wird gemeinsam eine  
Melodie gefunden.

Sodann kommen alle zur  
Christmette und sie betre-  
ten unter Glockenläuten  
die Bühne: angeführt  
von den Anglößklern und  
Hirtenkindern, den Frau-  
enbildträgerinnen, den  
Schifferschützen und den  
Goldhaubenfrauen.  
Die Hirtenkinder tragen  
ihr Oberndorfer Hirten-  
spiel vor und die Predigt  
von Vikar Joseph Mohr ist  
auch heute noch aktuell.



## Neuinszenierung: „Die Mohrenfranzl“

Das Stille-Nacht-Historienspiel in Oberndorf-Laufen erhält in dieser Spielsaison eine Neuinszenierung. Josef A. Standl hat in der siebenten Spielsaison die neue Handlung in einen aktuellen Kontext gestellt: Die Ausgrenzung von Menschen, die anders sind. Dabei greift der Autor auf einen historischen Stoff zurück, der über das Laufener Schiffertheater

geschrieben wurde: Die Tochter einer Laufener Schiffersfrau und eines napoleonischen Besatzungssoldaten wird wegen ihrer dunklen Hautfarbe ausgegrenzt. Als Kind, das nie den Vater kennengelernt hatte, den Großvater und die Mutter bald verlor, wahrscheinlich von der Tante in Salzburg hin- und hergeschupst,

als Haushaltsangestellte wegen ihrer Hautfarbe sodann von den Kindern der Nachbarschaft verspottet. Sie lebte wahrscheinlich sehr in sich zurückgezogen. Und dann: als junge Erwachsene kehrt sie in ihre Heimatstadt Oberndorf-Laufen zurück und nimmt sich viel Mut, einmal forsch aufzutreten, um zu zeigen, was sie will und scheitert abermals.



## Ausgegrenzt, weil sie anders ist

Die so aus ihrer Heimat Vertriebene wird von einem Oberndorfer Schiffer bei einem Wanderzirkus im Donauhafen von Budapest entdeckt. Beide kehren am Heiligen Abend 1818 nach Oberndorf zurück und werden in der Dorfgemeinschaft liebevoll aufgenommen. Just an jenem Heiligen Abend, als „Stille Nacht!“ erstmals erklang.





## Stille-Nacht-Themenweg: Laternenmarsch

Der „Stille-Nacht-Themenweg“ bildet die einfühlsame Einführung in das Historienspiel. Er beginnt vor der weltberühmten Stille-Nacht-Kapelle in Oberndorf mit einer historischen Erläuterung auf dem „Stille-Nacht-Adventzauber“-Markt durch den Historiker Dr. Friedrich Lepperdinger. Es folgt der „Stille-Nacht-Themenweg“,

eine Laternenwanderung mit Begleitung durch ein Bläserquartett. Bei vier szenischen Stationen an der Stille-Nacht-Kapelle, am Nepomukdenkmal an der Salzach in Oberndorf, vor dem Alten Rathaus von Laufen am Rupertusplatz und im „Adventzauber-Markt“ im Laufener Stadtpark werden Alltagsszenen dargestellt. Die Szenen zeigen das

Leben der armen Altacher Schifferweiber, die herrschaftlichen Ratsherren und jene der Hirtenkinder mit dem alten Oberndorfer Hirtenspiel auf den Adventmärkten beim Abmarsch und bei der Ankunft. Im Laufener Stadtpark tritt eine Truppe des Zirkus auf, der die „Mohrenfranzl“ anwerben will. Eine stimmige Atmosphäre am Adventmarkt.





# Laufen/Oberndorf anno 1818 im Themenweg

Dieser Stille-Nacht-Themenweg gibt den Besuchern des „Stille-Nacht-Historienspiels“ eine Hinführung zum Thema „Stille Nacht!“. Die eindrucksvolle Laternenwanderung von der Stille-Nacht-Kapelle entlang der Salzach flussabwärts stellt jenen Weg nach, den die Oberndorfer im Jahre 1818 gegangen sind, als

ihnen wegen einer desolaten Orgel von Vikar Joseph Mohr und Lehrer Franz Xaver Gruber das Lied „Stille Nacht!“ geschenkt wurde. Die Laternenwanderung wird begleitet von Musikern der Stadtmusikkapelle Laufen und den Oberndorfer Schifferschützen. An wichtigen Stationen wird Halt gemacht: am Nepomukdenkmal mit

der schönsten Kalvarienberg-Barockanlage nördlich der Alpen und vor dem altehrwürdigen Rathaus von Laufen, wo Bürgermeister und Stadtschreiber zum Volk sprechen. Der Themenweg endet im Stadtpark von Laufen, wo der „Adventzauber“ die Besucher empfängt. Hernach geht es zum Historienspiel in die Salzachhalle.





## Angföckler und Frauenbildträgerinnen

Das Historienspiel gibt Einblick in das Schifflerleben im Advent: Vikar Mohr kommt in die Schifferstube wo die Oberndorfer mit den Kindern Weihnachtslieder singen. Er gibt ihnen aus seinem Geldbeutel eine Dukaten. Die Kinder üben adventliche Schifferspiele, wie das althergebrachte Oberndorfer Hirtenspiel. Reges

Treiben draußen auf dem Dorfplatz am Salzachufer. Es ist Advent. Die Marienbilderträgerinnen kommen des Weges und machen Halt in der Oberndorfer Schifferstube. Die trachtengekleideten Frauen tragen ihr Marienbild mit sich und singen ihre Marienlieder. Die Kinder basteln das Oberndorfer „Nikologart“, das sie in ihre Fenster stellen. Es

herrscht nach den napoleonischen Kriegen wieder Frieden im Dorf. Alle freuen sich auf den Heiligen Abend. Die Schiffer diskutieren, welches Stück im kommenden Winter von ihrer Theatergruppe gespielt werden soll. So kommen sie mit diesen Einnahmen über den Winter. Es herrscht eine heimelige Atmosphäre in der ärmlichen Stube.



# Die Visionen von zwei jungen Menschen

Im Rahmen der Stille-Nacht-Historienspiele und des Stille-Nacht-Themenweges wird eine Ausstellung gezeigt. Sie ist in der Kleinkunsthalle Laufen, dem Spielort des Historienspiels, zu sehen. An Hand von interessanten Schautafeln wird der Lebensweg von Franz Xaver Gruber (Komponist) und Joseph Mohr

(Textdichter) aufgezeigt. Eine alte Schulklasse aus Grubers Wirkungsort Arnsdorf gibt den Eindruck jener Zeit wieder. Zu sehen ist auch ein halbstündiger TV-Streifen mit dem Titel „Die Visionen von zwei jungen Menschen“. Es wird nachgezeichnet, wie sich die jungen Gruber und Mohr mit ihren Visionen von den Berufungen

zum Lehrer und Priester durchsetzen mußten, obwohl ihr Lebensweg anders vorgezeichnet war. Produktion Stefan Feiler, Drehbuch Josef A. Standl, Regie Gerard Es, Filmmusik Franz Zaunschirm, Filmgestaltung Roland Schoppersberger. Zu sehen an den Aufführungstagen von 14 bis 20 Uhr. Eintritt frei.



# Aufführungstermine

## Aufführungstermine 2014

**Samstag, 29. November**

**17.30 Uhr**

**Sonntag, 30. November**

**14.30 Uhr**

**Samstag, 6. Dezember**

**17.30 Uhr**

**Sonntag, 7. Dezember**

**14.30 Uhr**

Beginn jeweils mit dem „Stille-Nacht!“-Themenweg, bei der Stille-Nacht-Kapelle Oberndorf  
Beginn des „Stille-

Nacht!“-Historienspiels in der Salzachhalle Laufen: jeweils anschließend.

Samstags um 19 Uhr, sonntags um 16 Uhr

Eintritt für die Veranstaltungen der „Stille-Nacht-Historienspiele“:

Vorverkauf 19 Euro oder 23 Euro, je nach Sitzplatzkategorie in der Salzachhalle. An der Abendkasse plus 3 Euro

## Karten

Tourismusverband Oberndorf,  
Tel. 0043/6272-4422,  
Email office@stillenacht-oberndorf.at

Tourist-Info Laufen  
Tel. 0049/8682 8987-49  
tourist-info@stadtlaufen.de

bei Karten- und Reisebüros, Inn-Salzach-Ticket, Öticket und österr. Raiffeisenkassen, Abendkasse

